

Vorwort zum ersten Teilband

Hans Jonas, dem Publikum anfänglich zumal als Hermeneutiker und Rekonstrukteur der Gnosis und des spätantiken Geistes bekannt, wurde durch die, von dem Verleger Siegfried Unseld gut präsentierte, Veröffentlichung von *Das Prinzip Verantwortung* mit einem Schlag zur moralischen Autorität und öffentlichen Person. Vielgefragt und engagiert im politisch-ethischen Diskurs, erläuterte er die Thesen dieses Werkes in zahlreichen Diskussionen und Interviews, entwickelte sie in neuen Problemzusammenhängen und versah sie mit weiterführenden Erörterungen sowohl grundlegender als auch angewandter und gleichsam moralpädagogischer Art – vor allem im Blick auf die Jugend und nachfolgende Generationen. Auf deren Verständnis kam es ihm an. Diese Intention greift der vorliegende Band auf, indem er die Texte durch Erläuterungen, derer ein reines Fachpublikum nicht bedürfte, einem breiteren Leserkreis zugänglich machen möchte. Was die äußere Sprachgestalt anbelangt, so folgt auch dieser Band, im Einklang mit Hans Jonas, den differenzierten, sinnvollen Regeln der alten deutschen Rechtschreibung.

Jonas' Ergänzungen zu *Das Prinzip Verantwortung*, die zumal Begründungsfragen seiner Zukunfts- und Verantwortungsethik betreffen, werden in diesem Teilband textkritisch (mit Blick auf deren Varianten) präsentiert. Die stärker anwendungsorientierten und pädagogischen Ergänzungen – eine eindeutige Scheidung ist freilich nicht immer möglich – bleiben dem zweiten Teilband vorbehalten.

Die Kommentierung in Form der Einleitung und in Gestalt der nachgestellten Einzelanmerkungen der Herausgeber legt das Schwergewicht auf das Hauptwerk und das ihm ursprünglich beigegebene Kapitel *Macht oder Ohnmacht der Subjektivität*; schließlich lesen sich die kleineren Texte und Diskursbeiträge oft selbst als Kommentare. So haben sich die Herausgeber denn auch dazu entschlossen, allein diesem ersten Teilband einen umfangreichen *einleitenden Kommentar* voranzustellen, dem zweiten Teilband aber nur *einleitende Bemerkungen* vorauszuschicken; denn Hauptlinien der dort präsentierten Texte wollten bereits in der Einleitung dieses Bandes berücksichtigt sein, um dem gemeinsamen Argumentationshorizont gerecht zu werden. Hat der Autor doch an der Idee und der Anwendung einer Zukunftsethik bis zu seinem Tode weitergearbeitet, als sei es ein einziges *work in progress*.

Es gibt vielerlei Dank zu sagen für Beratung, ehrenamtliche Zuarbeit und mancherlei Unterstützung. Unbedingt hervorzuheben ist bei der Kommentierung von *Macht oder Ohnmacht der Subjektivität* sowohl die Mitarbeit des Konstanzer Physikers Professor Dr. Josef Jäckle als auch die des Berliner Arztes Dr. Olaf Meyer; unterstützt von dem Philosophen Dr. Jens Peter Brune, hat letzterer zahlreiche Kommentare zu *Teil B* dieses Bandes verfaßt. Ihnen sei herzlich gedankt.

Zudem gilt der Dank denen, die Redaktions- und Recherchehilfe geleistet haben: Frau Meiken Endruweit M. A. und Frau Dr. Ingeborg Szöllösi. Im Hintergrund haben uns das bewährte Sekretariat in Gestalt Frau Ingrid Hoppes und auch der Schatzmeister des Hans Jonas-Zentrums e. V., Herr Sven Peter Martens, getreulich beigegeben. Nicht zuletzt danken wir für die Förderung dieses Bandes durch die besonders engagierten Kuratoren des Hans Jonas-Zentrums e. V. und der Jonas-Edition, nämlich den Herren Dr. Dr. Thomas Bausch und Dr. Dr. Thomas Rusche. Ferner ist Professor Dr. Michael Bongardt für seine Beratung zu danken.

Erleichtert wurde die Arbeit an diesem Band dadurch, daß die Otto Wolff Stiftung (Köln) unter ihrem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Franz Schoser, den folgenden zweiten Teilband, der mit dem vorliegenden Band verwoben ist, entscheidend fördert. Denn erst diese Perspektive erlaubte die Komposition beider Bände und gab uns Planungssicherheit.

Dietrich Böhler und Bernadette Herrmann
Berlin, im Mai 2015

Hans Jonas

Das Prinzip Verantwortung
Erster Teilband: Grundlegung

A. Das Prinzip Verantwortung

Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation

B. Macht oder Ohnmacht der Subjektivität?

Das Leib-Seele-Problem im Vorfeld des Prinzips Verantwortung

C. <Zur Grundlegung des Prinzips Verantwortung>

D. Ergänzende Texte

E. Anhang

F. Zur Textgestaltung der Kritischen Gesamtausgabe

Inhalt

EINLEITENDER KOMMENTAR	S. XV
A. DAS PRINZIP VERANTWORTUNG VERSUCH EINER ETHIK FÜR DIE TECHNOLOGISCHE ZIVILISATION	S. 1
Detailliertes Inhaltsverzeichnis	S. 3
Vorwort	S. 15
Erstes Kapitel Das veränderte Wesen menschlichen Handelns	S. 21
Zweites Kapitel Grundlagen- und Methodenfragen	S. 63
Drittes Kapitel Über Zwecke und ihre Stellung im Sein	S. 109
Viertes Kapitel Das Gute, das Sollen und das Sein: Theorie der Verantwortung	S. 157
Fünftes Kapitel Verantwortung heute Gefährdete Zukunft und Fortschrittsgedanke	S. 263
Sechstes Kapitel Kritik der Utopie und die Ethik der Verantwortung	S. 335
B. MACHT ODER OHNMACHT DER SUBJEKTIVITÄT? DAS LEIB-SEELE-PROBLEM IM VORFELD DES PRINZIPS VERANTWORTUNG	S. 421
Detailliertes Inhaltsverzeichnis	S. 423
Vorwort	S. 425
Einleitung Eine Episode aus der Geschichte der Naturwissenschaft	S. 427

Inhalt

Der Streitgegenstand im psychologischen Problem: Wahrheit oder Lüge des Bewußtseins	S. 433
I. Die These von der physikalischen Nichtzulassung psychischer Ursachen (Das Unvereinbarkeits-Argument)	S. 435
II. Die These von der Kraftlosigkeit des Psychischen (Das Epiphänomen-Argument)	S. 441
III. Die Unnötigkeit der Epiphänomen-These oder des Selbstmords der Vernunft	S. 465
IV. Nachtrag	S. 481
C. <ZUR GRUNDLEGUNG DES PRINZIPS VERANTWORTUNG>	S. 511
Detailliertes Inhaltsverzeichnis	S. 513
1. Wie können wir unsere Pflicht gegen die Nachwelt und die Erde unabhängig vom Glauben begründen?	S. 515
2. Zur ontologischen Grundlegung einer Zukunftsethik	S. 529
3. <»Der Zeitgeist kann mir den Buckel herunterrutschen«>	S. 545
4. Der ethischen Perspektive muß eine neue Dimension hinzugefügt werden	S. 549
5. Philosophie. Rückschau und Vorschau am Ende des Jahrhunderts	S. 561
D. ERGÄNZENDE TEXTE	S. 577
Detailliertes Inhaltsverzeichnis	S. 579
1. Preface To the English Edition	S. 581
2. Parallelism and Complementarity: The Psycho-Physical Problem in Spinoza and in the Succession of Niels Bohr	S. 585
3. Die Bereitschaft zur Furcht ist ein sittliches Gebot	S. 595
4. Die Welt ist weder wertfrei noch beliebig verfügbar	S. 601
5. Maschinen werden niemals ein Bewußtsein haben können	S. 609

	Inhalt
E. ANHANG	S. 613
DANK AN DIE MÄZENE – EHRENTAFEL	S. 615
EDITORISCHE HINWEISE	S. 617
1. Hinweise zu Teil A. <i>Das Prinzip Verantwortung</i> <i>Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation</i>	S. 617
2. Hinweise zu Teil B. <i>Macht oder Ohnmacht der Subjektivität?</i> <i>Das Leib-Seele-Problem im Vorfeld des</i> <i>Prinzips Verantwortung</i>	S. 626
3. Hinweise zu Teil C. <i><Zur Grundlegung des Prinzips Verantwortung></i>	S. 631
4. Hinweise zu Teil D. <i>Ergänzende Texte</i>	S. 643
ANMERKUNGEN DER HERAUSGEBER	S. 645
1. Anmerkungen zu Teil A. <i>Das Prinzip Verantwortung</i> <i>Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation</i>	S. 645
2. Anmerkungen zu Teil B. <i>Macht oder Ohnmacht der Subjektivität?</i> <i>Das Leib-Seele-Problem im Vorfeld des</i> <i>Prinzips Verantwortung</i>	S. 720
3. Anmerkungen zu Teil C. <i><Zur Grundlegung des Prinzips Verantwortung></i>	S. 751
4. Anmerkungen zu Teil D. <i>Ergänzende Texte</i>	S. 760
NAMENREGISTER	S. 763
BEGRIFFS- UND SACHREGISTER	S. 771

Inhalt

F. ZUR TEXTGESTALTUNG DER
KRITISCHEN GESAMTAUSGABE

- | | | |
|----|--|--------|
| 1. | Regeln der Textgestaltung der KGA | S. 803 |
| 2. | Regeln der Nachlaßbearbeitung in der KGA | S. 806 |
| 3. | Zeichen, Abkürzungen, Siglen | S. 807 |

Einleitender Kommentar

Das Prinzip Verantwortung im Kontext

Dietrich Böhler

1. Zur Werkgeschichte S. XVII
2. Kritik des von Technologie und Utopie
entfesselten Prometheismus S. XXIV
3. Verantwortung für das Vergängliche
Kritik der metaphysischen »success stories« S. XXX
4. Die Defizite der traditionellen Nah-Ethik und
die negative Orientierung einer Zukunftsethik S. XXXV
5. Neuer kategorischer Imperativ – mehr mit als gegen Kant S. XLII
6. Unterschiedliche Ansätze:
Naturphilosophisch werttheoretische und intuitionistische
versus transzendental-reflexive Begründung S. XLVIII
7. Verantwortung für »die Idee des Menschen«
Fürsorge für die Zukunft der Menschheit und der Natur S. LIV